



Herrn
Ulrich Tang
Hallostraße 16
45141 Essen

15. Januar 2019
Seite 1 von 2

Lieber Herr Tang,

Herr Ministerpräsident Armin Laschet hat mich gebeten, Ihnen auf Ihr Schreiben vom 18. Oktober 2018 zu antworten.

Mit dem Jahr 2018 ist auch ein Teil der 200-jährigen Industriegeschichte im Ruhrgebiet zu Ende gegangen. Unser Ziel als Landesregierung ist es, das endgültige Aus für die Steinkohlenförderung an der Ruhr mit einem Signal des Aufbruchs zu verbinden.

Ich bin überzeugt, das Ruhrgebiet hat das Potenzial, sich zur erfolgreichen, wettbewerbsfähigen und lebenswerten Metropolregion im digitalen Zeitalter zu entwickeln. Ziel der Ruhr-Konferenz ist es, diesen Prozess voranzutreiben. Sie schafft den inhaltlichen und organisatorischen Rahmen für eine vertiefte Zusammenarbeit der Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

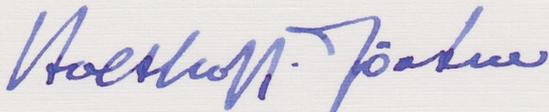
Dazu braucht das Ruhrgebiet auch mehr Gemeinsamkeit. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Gemeinsamkeit besser durch Zusammenarbeit an gemeinsamen Projekten und Zielen entsteht als durch die Anordnung neuer Verwaltungsstrukturen.

Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-01
poststelle@stk.nrw.de

Wir haben uns für den Prozess der Ruhr-Konferenz daher vorgenommen, keine Debatten über denkbare Verwaltungsstrukturen zu führen, sondern unsere Überlegungen strikt daran auszurichten, wie wir durch gemeinsame Projekte die Situation im Ruhrgebiet gemeinsam mit den dort engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Verbänden konkret verbessern können.

Sie selbst bezeichnen Ihren Vorschlag zu Recht als „radikale Idee“. Dabei verdeutlichen Sie, dass sich das Ruhrgebiet in seiner Größe und Bedeutung mit Regionen vergleichen muss, die andernorts Staats- oder Gliedstaats-Status besitzen. Diese Größe und Bedeutung sind es allerdings auch, die mich zuversichtlich stimmen, dass wir die dazugehörigen Veränderungskräfte für das Ruhrgebiet mobilisieren können und im praktischen Handeln gemeinsam an unserem Ziel der erfolgreichen und lebenswerten Metropolregion arbeiten können.

Für Ihren Beitrag zur Gestaltung einer guten Zukunft für die Metropolregion Ruhr danke ich Ihnen. Ich bitte zugleich um Verständnis dafür, dass wir die mit dem Vorschlag verbundene Diskussion nicht aufgreifen werden.



Dr. Stephan Holthoff-Pförtner